

► La Violencia contra las Mujeres en Latinoamérica



Das Business-Frühstück – ein Konzept zur Schaffung von Allianzen

► Der Hintergrund

In Lateinamerika, wie in fast allen Regionen der Welt, ist Gewalt an Frauen eines der am tiefsten in der Gesellschaft verwurzelten Probleme. Abgesehen vom Leiden der Frauen erzeugt sie wirtschaftliche und soziale Kosten und hat dysfunktionale Auswirkungen auf Gesellschaft und Wirtschaft, Familie und Einzelpersonen. Das Thema ist aber kaum Gegenstand eines öffentlichen Diskurses. Daher sind Unternehmen, die es im Rahmen ihrer Selbstverpflichtung zur Corporate Social Responsibility (CSR) als vorrangig in ihr Leitbild integriert haben, wahrhafte Pioniere.

ComVoMujer ist ein Programm der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Zielgruppe des Programms sind hauptsächlich ländliche und indigene Frauen. Das Programm hält es für wichtig, mit den Hauptsäulen einer Gesellschaft – Staat, Zivilgesellschaft und private Träger – zusammenzuarbeiten und deren Vernetzung im Thema zu unterstützen.

In Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Privatsektor hat ComVoMujer das Konzept des Business-Frühstücks entwickelt, um Unternehmen für den Kampf gegen geschlechtsspezifische Gewalt zu gewinnen. Wenn möglich, soll damit auch eine Zusammenarbeit von Privatunternehmen mit dem Staat und/oder der Zivilgesellschaft in Gang gebracht werden.

► Das Produkt

Bei der Realisierung der Business-Frühstücke trugen folgende Erfolgsfaktoren zum Gelingen bei, die auch für künftige Projekte dieser Art von Relevanz sind:

Es sollten Führungskräfte des Personalbereichs eingeladen werden, d.h. Personen mit Entscheidungsvollmacht oder Verantwortung.

Präsentationen sollten gewandt und dynamisch abgehalten werden und nicht länger als 40 Minuten dauern.

Um das Interesse der Ansprechpartner/-innen zu wecken, muss auch ökonomisch argumentiert werden. Die Daten und Fakten, die die hohen Kosten der Gewalt an Frauen für den Privatsektor belegen, sollten daher eindringlich präsentiert werden¹:

- Großbritannien etwa entstehen durch Gewalt an Frauen wegen vorübergehender Abwesenheit, Personalverlust und -fluktuation jährlich volkswirtschaftliche Kosten in Höhe von 2,7 Mrd. £, also ca. 3,5 Mrd. Euro.
- In Australien werden die jährlichen Produktionsverluste auf einen Betrag zwischen 425,5 und 605,4 Millionen Dollar (ca. 360-510 Mio. Euro) geschätzt.
- In den Vereinigten Staaten gehen 8 Millionen Arbeitstage jährlich verloren.
- Last not least zahlen die deutsche Wirtschaft und der deutsche Staat sage und schreibe 14.000.000.000 € pro Jahr an Kosten, verursacht durch Gewalt an Frauen.

Ebenfalls motivierend wirkt die Präsentation von erfolgreichen Präventionsbeispielen und möglichen Lösungsansätzen, ob national, regional, international – oder aus der Arbeitserfahrung von ComVoMujer.



¹ GIZ-ComVoMujer und USMP (2011), Konzeptueller Rahmen. Die Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen – ein Thema für Unternehmen?



Zum Abschluss der Präsentation sollte als positiv bestärkende Information noch einmal betont werden, dass die Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen als vorrangige CSR-Maßnahme nicht nur positive wirtschaftliche Folgen hat und das Image des Unternehmens aufwertet, sondern zudem die Lebensqualität der Mitarbeiter/-innen und Gemeinschaften im Einzugsbereich verbessert.

Die Veranstaltung schließt mit der Vorstellung verschiedener Möglichkeiten, die Unternehmen ergreifen können, um Gewalt an Frauen zu bekämpfen. Je nach Unternehmen kann dies einerseits durch interne Maßnahmen wie Fortbildungen oder eine Null-Toleranz-Politik erfolgen, andererseits extern, z.B. durch Kampagnen oder Arbeit mit den umliegenden Gemeinden und den Zulieferanten/-innen.

► Potenzial

ComVoMujer hat Business-Frühstücke in Peru, Ecuador und Paraguay durchgeführt. Die Ergebnisse waren durchweg positiv. So blieb das Thema Gewalt nicht einfach abstrakt im Raum stehen, sondern es wurden ganz konkrete und umsetzbare Vorschläge und Verpflichtungen zur Prävention von Gewalt gegen Frauen entwickelt bzw. eingegangen.

In Ecuador beispielsweise verstärkten Manager von Expoflores ihr Engagement gegen Gewalt an Frauen, woraufhin sich fünf Blumenfarmen der Zusammenarbeit in puncto Gewaltprävention anschlossen. Zudem gelang es, das Zertifikat FlorEcuador für soziale und umweltbewusste Blumenfarmen um den Aspekt der Gewalt(losigkeit) gegenüber Frauen zu erweitern (vgl. das entsprechende Informationsblatt).

In Paraguay fanden die Frühstücke in Partnerschaft mit dem Zentrum für Regulierung und

Kommunikationsstandards (CERNECO), der Kammer der Werbeunternehmen (CAP), dem Verband der Paraguayischen Industrie UIP und dem UN-Global Compact Netzwerk statt. Die Teilnehmer/-innen trafen mit dem Pacto Etico Comercial (PEC) ein Übereinkommen, in dem sie sich dazu verpflichteten, dem Beispiel Perus folgend, Kriterien für sichere Unternehmen, frei von Gewalt gegen Frauen, zu erarbeiten.

Außerdem wurden strategische Allianzen mit einschlägigen Organisationen eingegangen, um ein Fortbildungskonzept zum Thema Gewalt gegen Frauen und Geschlechtergleichberechtigung zu erstellen, das in Unternehmen aus dem Bereich Werbung und Zeitungswesen umgesetzt werden soll.

In Peru wurden entsprechende Maßnahmen mit verschiedenen Institutionen bzw. Betrieben vereinbart: mit der Universität San Martín de Porres, der Nichtregierungsorganisation Peru 2021, den Kosmetikstudios Montalvo, dem Fischereunternehmen TASA, dem multinationalen Konzern Belcorp und etlichen anderen (siehe auch die Informationsblätter zu Laboratorios Bagó und ANEPSSA). Außerdem entwickelte sich eine wertvolle Zusammenarbeit mit dem Programm PPP Süd der GIZ, welches nicht nur Unternehmen dazu ermutigt, sich dem Kampf gegen Gewalt an Frauen anzuschließen, sondern auch eine Kofinanzierung bietet.

Diese Beispiele zeigen klar: Die Business-Frühstücke haben ein großes Potenzial, um neue Bündnispartner/-innen im Kampf gegen Gewalt an Frauen zu finden und strategische Allianzen mit verschiedenen Akteuren/-innen aus allen Gesellschaftssektoren zu vertiefen.



Regionalprogramm ComVoMujer –
Bekämpfung von Gewalt
gegen Frauen in Lateinamerika
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Bernardo Alcedo 150, Piso 4
San Isidro, Lima 27
Peru
Tel: +51 - 1 - 442 1101
christine.brendel@giz.de
www.giz.de

ComVoMujer Peru
Nationale Koordinatorin:
Maria del Carmen Panizzo
maria.panizzo@giz.de
Bernardo Alcedo 150, Piso 4
San Isidro, Lima 27, Peru
Tel: +51 - 1 - 442 1101

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Im Auftrag des

BMZ



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung